

Revierpark

"Electric Skate Day" ein voller Erfolg

Von Jennifer Riediger am 13. April 2010 06:02

WISCHLINGEN An Joggen oder gar ruhiges Spaziergehen war an diesem Wochenende im Revierpark Wischlingen nicht zu denken. Es sei denn, man hatte kein Problem damit, von einem „Segway“ überholt zu werden.



10.04.2010 Dortmund Wischlingen, Halle, Revierpark Wischlingen, Electric Skate Day mit verschiedenen Funsportgeräten - Skater - Funboards. Copyright Fotograf Stephan Schuetze

Das elektrische Zweirad und der gelenkige Roller sind nur zwei der neuesten Funsportgeräte, die Samstag beim „Electric Skate Day“ im Revierpark ausprobiert werden konnten. Eins haben die trendigen Geräte alle gemeinsam: Sie sind ganz schön schnell unterwegs. Während „Segway“ und „Easyglider“ bis zu zwanzig Stundenkilometer fahren, rast das „eboard“ allen davon: Bis zu 34 Kilometer fährt das motorisierte Skateboard in der Stunde.

"Cooles Gefühl"

Auch Lasse Rengstorf will es wissen. Zum ersten Mal steht der Elfjährige heute auf einem „eboard“ und ist schwer begeistert. „Das ist ein cooles Gefühl.

Wie beim Skateboard fahren, nur viel schneller.“ Deswegen hat er das „Kinderboard“ auch gleich an Papa abgegeben und gibt jetzt richtig Gas.

Stephan Rengstorf sieht zwar nicht ganz so professionell aus wie sein Sohn, aber auch ihn hat das elektrische Skateboard überzeugt: „Man lernt viel schneller als erwartet. Nach 15 Minuten traut man sich Gas zu geben“, sagt er.

Nach draußen ins Gelände wollen die beiden Nachwuchsskater dann aber doch nicht. Beim Uphill-Rennen lassen sie den Profis den Vortritt.

Geländewettbewerb

Der ist Jasper Ramm zwar noch nicht, aber ein paar Mal Probe gefahren ist er schon. Als Erster geht der 23-Jährige beim Geländewettbewerb an den Start.

Zeitnehmerin Jacqueline Seemann warnt: „Die Schwierigkeit besteht darin, dass Gelände mitzunehmen, über den unebenen Boden und die Wiese zu fahren und dabei noch schnell zu sein.“

Der Hamburger meistert diese Aufgabe jedoch perfekt: „Das ist einfach der Hammer.“ Am Abend zeigen dann die richtigen Profis, was sie können. Bei der ersten deutschen Meisterschaft im Electric-Skateboarding gehen 14 Sportler an den Start.

Breakdancer und Bodenturner

Die meisten von ihnen sind Breakdancer und Bodenturner. Wichtig sei vor allem eine eigene Performance mit dem „eboard“, erklärt André Bosch von der Firma „beonX“, die den „Electric Skate Day“ mitorganisiert.

Die größte Kreativität dabei zeigte Skater Kevin Judge, gefolgt von Kristof Jessen auf dem zweiten und Estefano Labudda auf dem dritten Platz.

Anzeige



Selbstständig?

Testsieger Private Krankenkasse ab nur 57,- Euro für Selbständige und Freiberufler !

Mehr Informationen



Testsieger CosmosDirekt

Optimale Sicherheit mit der Risiko- Lebensversicherung von CosmosDirekt ab 4,57€ mtl.

Mehr Informationen



Sie lieben Skat?

Spielen Sie doch gleich eine Runde gegen echte Gegner und gewinnen Sie bares Geld dabei.

Mehr Informationen